



Städtebauliche Großvorhaben wie die Hafencity sorgen für Dynamik und den Einzug moderner Architektur in Hamburg.

www.mediaserver.hamburg.de/T.Hampel

## boom an der waterkant

**B**ei der Wohnungssuche braucht man gute Nerven. Zentral gelegene, günstige, kleine Wohnungen sind nicht leicht zu finden. Sehr gefragt sind Zwei-Zimmer-Altbauwohnungen von der Alster bis hin zum Stadtpark“, erzählt Wiebke Baumann, die vor kurzem nach Jahren im Ausland mit ihrer Familie in ihre Heimatstadt zurückkehrte. Aus eigener Erfahrung weiß sie, wie schwierig die Wohnungssuche vor allem auch für Familien abläuft. Die Quadratmeterpreise der vier Millionen Einwohner-Metropole schnellen in die Höhe, besonders je näher man zur Alster kommt. Wer sich an den Toplagen wie Harvesterhuder Weg, Am langen Zug oder die Schöne Aussicht ansiedelt, muss tief in die Geldtasche greifen. Doch auch die Arbeiterviertel Horn, Barmbek oder Fuhlsbüttel haben Charme, findet Baumann: „Die Wohnungen dort sind noch erschwinglich. Kleine Parks und grüne Oasen lockern die kühle Backsteinoptik auf.“

### Täglich neue Bauten

Nicht nur steigende Mieten und Immobilienpreise verändern rasant das Bild und die Realität der Hansestadt im hohen Norden. Städtebauliche Großvorhaben, wie die Perlenkette, die Hafencity, die internationale Bauausstellung auf den Elbinseln und Altonas Neue Mitte bewegen die Stadt. Hinzu kommen energetische Modernisierung allerorts, demografischer Wandel und neue Arbeitswelten.

„In Hamburg entstehen täglich neue Bauten direkt vor unserer Haustür. Sie sind avantgardistisch oder traditionsbewusst, öffentlichkeitswirksam inszeniert oder ver-

steckt platziert“, erzählt Architekt Torsten Stern, Gründer von „a-tour“, die Architekturführungen anbietet. Der Hamburger stellt auf seinen ungewöhnlichen Touren im Hafenviertel, am Elbufer, rund um die Alster oder im Stadtzentrum aktuelle Bauprojekte vor. Dabei wird zu Fuß, per Bus oder mit dem Schiff gezielt moderne Architektur ins Visier genommen. Der Architekt erläutert die städtebaulichen Zusammenhänge fachmännisch mit Fakten und Plänen. Die Hafencity-Tour etwa beginnt am Kesselhaus, inmitten der neu entstehenden Hafencity. „Anhand des Stadtmodells zeigen wir unseren Teilnehmern die aktuellen und zukünftigen Planungsprozesse des 155 Hektar großen Areals“, so Stern. Nach einer Geländebegehung geht es durch die Speicherstadt in Richtung Innenstadt. „Die Innenstadt und das Gebiet der Hafencity an der Elbe wachsen immer stärker zusammen und treten in ein reizvolles architektonisches Wechselspiel“, beobachtet der Architekt.

### Hamburger Perlenkette

Über Ost-West-Straße, entlang des Domplatzes und vorbei an der Europapassage passiert man die Mönckebergstraße und erreicht schließlich Hamburgs historisches Kontorhausviertel. Kontorhäuser sind Traditionshäuser der Hamburger Wirtschaft, die bis zum ersten Weltkrieg erbaut wurden. „Spannend ist dort neben den alten Kontorhäusern wie Messberghof und Chilehaus auch neue zeitgenössische Architektur, wie das Deichtorcenter“, erläutert Stern. Die Tour entlang der sogenannten Perlenkette zeigt die städtebauliche Neugestaltung des Uferstreifens zwischen dem Fischmarkt

und Neumühlen. Dabei werde deutlich, so der Architektexperte, dass Hamburg sein Gesicht wieder zur Elbe hin orientiert.

Zu Beginn der 1980er-Jahre planten Stadtentwickler im westlichen Hammerbrook den Bürostandort City Süd. Der mittlerweile sehr begehrte Standort für neue Büro- und Kontorhäuser sollte ursprünglich den steigenden Bedarf an Büroflächen decken und die Hamburger Innenstadt entlasten. Die Interessengemeinschaft City Süd setzt sich seit über fünfzehn Jahren dafür ein, die Attraktivität des Standorts zu steigern. Dazu zählen nicht nur die Verbesserung der Infrastruktur, sondern auch zahlreiche Stadtteilinitiativen wie Graffiti-Entfernung rund um den Mittelkanal und Belebung vernachlässigter Liegenschaften.

### Umwelthauptstadt 2011

Die Europäische Kommission kürte Hamburg 2011 zur Umwelthauptstadt Europas. Über acht Prozent der Fläche der „grünen“ Hansestadt entfallen auf Naturschutzgebiete. Fast 17 Prozent des Stadtgebietes bestehen aus Erholungs- und Grünflächen sowie Wald, 20 Prozent sind Landschaftsschutzgebiete. Mehr als 245.000 Bäume säumen die Straßen und weitere 150.000

Bäume gedeihen in öffentlichen Parks und Grünanlagen.

Nachhaltigkeit wird auch in der hanseatischen Bau- und Immobilienwirtschaft groß geschrieben. Die Vorteile von nachhaltigem Bauen liegen auf der Hand: Der Energie- und Ressourcenverbrauch wird minimiert, der Naturhaushalt wird in allen Phasen des Lebenszyklus von Gebäuden möglichst wenig belastet. Ein gutes Beispiel dafür ist das Hybrid House Hamburg, das im September 2011 eröffnet wurde. Weitere umweltfreundliche und flexibel nutzbare Hybrid Häuser sind in Planung. Damit will sich Wilhelmsburgs Neue Mitte als Stadtteil für zukunftsweisende Architektur etablieren.

### Kosmopolitisch

Einen Besuch lohnt auch das Weltquartier, ein Modellprojekt für interkulturelles Wohnen. Die SAGA-Siedlung an der Weimarer

**HAMBURG.** An der Elbe herrscht Aufbruchstimmung: Architektonische Großvorhaben und nachhaltige Modernisierungsprojekte halten die Hansestadt auf Trab.  
Irene mayer-kilani

## Europas beste Bauten

Mies van der Rohe Award 2011

Ausstellung:  
19.07. – 08.10.2012

Az W

Architekturzentrum Wien im MG 1070 Wien, T+43 1 522 31 15, www.azw.at



Kontorhäuser wie das Chilehaus dienen der Wirtschaft und haben Tradition in der Handelsstadt Hamburg.

istockphoto

Zahlen | Daten | Fakten

Hamburg im Überblick

- Im 17. Jahrhundert war Hamburg die größte Stadt Deutschlands.
- 1913 hatte Hamburg die Millionen-grenze überschritten.
- 1964 erreichte die Freie und Hanse-stadt Hamburg mit 1.857.431 Ein-wohnern ihren höchsten Bevölke-rungs-Stand. Dann setzte eine große Abwanderung in die Randgebiete ein. Der tiefste Stand war 1986 mit 1.571.267 Einwohnern erreicht.
- Seitdem steigt die Einwohnerzahl wieder ständig. Zurzeit liegt sie bei ca. 1.760.000. Tendenz ist steigend.
- Man will in absehbarer Zeit die 2.000.000 Grenze überschreiten.
- Die Metropole Hamburg hat mit den Randgebieten ein Einzugsgebiet von ca. 4.300.000 Einwohnern.

Straße im südlichen Reiherstieg-viertel stammt aus den 1930er Jahren. Baumängel und unzeitge-mäße Grundrisse machten eine Sanierung dringend erforderlich. 1.700 Bewohner aus mehr als 30 Ländern bilden eine der kulturell vielfältigsten Nachbarschaften der Elbinsel Wilhelmsburg. In einem mehrsprachigen Dialog konnte jeder seine Ideen zur Umgestaltung des Weltquartiers einbringen – sei es bei Wohnung und Wohnum-feld, oder mit Verbesserungs- und Planungsvorschlägen. Den Planern war es wichtig, alle kul-turspezifischen Wünsche beim Umbau weitgehend zu berück-sichtigen. Die Ergebnisse flossen in einen Empfehlungskatalog ein, der Be-standteil des städtebaulichen Ide-enwettbewerbs zur Umgestaltung des Weltquartiers war. Die Wahl fiel auf das Lübecker Architektur-



Speicherstadt: Alt und neu wachsen in Hamburg zusammen.

mediaserver.hamburg.de

Foto: Miroslav Obrycki



Wer Altbauwohnungen im Zentrum Hamburgs sucht, muss tief in die Tasche greifen.

mediaserver.hamburg.de

büro kfs krause feyerabend sippel in Arbeitsgemeinschaft mit Sven Andresen und Urte Schlie Land-schaftsarchitektur. Die Bauarbei-ten begannen im Juni 2009 und dauern noch bis Sommer 2013. Das Investitionsvolumen beträgt 78 Millionen Euro. Durch öffent-liche Förderung sollen die Mieten im Weltquartier jedoch auch nach der Sanierung auf einem günstigen Niveau bleiben. Geplant sind 206 neue Wohnungen. 440 Wohneinheiten werden umge-baut und 77 Wohneinheiten moder-nisiert. Der Weimarer Platz bekommt einen Pavillon, die Grünanlagen werden schicker. Der grüne, gemütliche Charakter der Siedlung soll erhalten bleiben und familienfreundlicher Wohn-raum großzügig angeboten werden. Die Neugestaltung mit einer Balance aus Erhalten und Ergänz-en erntet nicht nur Lob, son-dern auch Kritik. Ein bekannter Hamburger Stadtplaner räumt ein: „Es wäre billiger und vernünftiger gewesen, das Weltquar-tier abzureißen, als es zu moder-nisieren.“

Kunstmeile Hamburg

In unmittelbarer Nähe des Haupt-bahnhofs liegt zwischen Rathaus, Glockengießerwall, Klosterwall und Steintorplatz die Kunstmeile - ein Zusammenschluss fünf re-nommierter Kunstinstitutionen: Das Bucerius Kunst Forum zeigt Werke von der Antike bis zur klassischen Moderne. Die Deichtorhallen mit dem „Haus der Photographie“ und der Ausstel-lungshalle für aktuelle Kunst zäh-len zu Europas größten Kunsthäl-len. Im Museum für Kunst und Gewerbe dreht sich alles um Kunsthandwerk, Fotografie und Design. In der Kunsthalle führt eine Sammlung durch sieben Jahrhunderte bis zu zeitgenöss-ischen Kunststars wie Gerhard Richter oder Neo Rauch. Der Kunstverein ist auf zeitgenöss-ische Kunst spezialisiert.

Architektursommer

Ein Höhepunkt für Architektur-fans ist alljährlich der Architektur Sommer, der heuer bereits zum siebten Mal stattfindet. Bis August wird allerorts zum aktuellen Thema „Vor Ort – Aneignung und Teilnahme“ diskutiert. Museen, Hochschulen, Galerien, Architek-turbüros, Geschichtswerkstätten, Verlage, Stadtteilinitiativen, Kul-

turinstitute und die Hafencity werden zur Bühne für Debatten über Architektur und Stadtent-wicklung. Ein weiteres Stück Hamburger Architekturgeschichte wurde Ende Mai mit dem Emporio Quartier am Valentinskamp eröff-net. Herzstück des Quartiers ist das 24-geschoßige Emporio Hochhaus mit insgesamt 40.021 Quad-ratmetern Mietfläche. Das Hochhaus wurde entkernt und die denkmalgeschützte Fassade er-neuert, ohne das gewohnte Er-scheinungsbild zu verändern. Architekten und Bauunterneh-men vollbrachten eine logistische Meisterleistung, auf engstem Raum gleichzeitig in die Höhe und die Tiefe zu bauen. Mit einem der höchsten freistehenden Kräne Europas wurden riesige Fassadenelemente Richtung Him-mel gehievt, während im Unter-geschoß die neuen Tiefgarage aus-gebaut wurde. Das 23.800 Quadratmeter große Areal steht seit Februar für Besucher offen. Wer hoch hinaus will, fährt am besten in den 23. Stock und gönnt sich in der Lounge Bar des lichtdurchfluteten Panoramadecks einen Feierabend-Drink.

Alternative Mobilität

„Die Lebensqualität einer Stadt ist stark davon abhängig, wie der Verkehr und die Kommunikation in ihr gestaltet ist“, wissen die Ex-perten des Architektur Centrum, eines Forums für Architektur und Bauen. Verkehr galt lange als ein Symbol der Moderne. Doch längst gehe es nicht mehr nur darum, wie schnell und komfortabel wir oder der Container im Hafen von A nach B kommen. Eine Neuori-entierung der Mobilität wird in Zukunft auch in Hamburg immer wichtiger. Mobilität ist geprägt vom Stadtgefüge, von der Archi-tekturen, öffentlichen Räumen und städtebaulichen Dimensionen. Natürlich spielen auch Politik und Wirtschaft in die verschiedenen Zukunftskonzepte hinein. Carshar-ing ist nur ein Beispiel dafür. Aber der Erfolg des Stadtrads in Hamburg zeigt auch deutlich, dass Alternativen zum Auto funk-tionieren. Die erste halbe Stunde ist gratis, danach fallen maximal vier Cent pro Minute an. Ein in der Innenstadt geparktes Auto ver-schlingt im Vergleich dazu weit mehr Geld.



Ende Mai wurde das innen und außen renovierte Emporio Hochhaus eröffnet.

Union Investment, Foto: Andreas Vallbracht

**HORIZON FIELD  
HAMBURG  
ANTONY GORMLEY**  
bis 9. September 2012  
Eintritt frei  
[www.deichtorhallen.de](http://www.deichtorhallen.de)

**DEICHTOR  
HALLEN**  
INTERNATIONALE KUNST  
UND FOTOGRAFIE  
**HAMBURG**